

Laibacher Zeitung.

N^o. 10.



Donnerstag

den 4. Februar

1836.

Croatien.

Der Eisgang hat die Brücke zu Petrinia weggerissen; die Kulpas führt daher schon seit einigen Tagen theilweise die Trümmer mit sich. Außer einigen Beschädigungen an kleinen Fahrzeugen, geschah kein Unglück.

Aus Sisseg wird uns berichtet, daß dort jetzt alle des strengen Frostes wegen unterwegs stehen gebliebenen Schiffe jetzt nach und nach anlangen, und die dortigen Wässer bereits ganz eisfrei seyen.

(Agr. 3.)

Königreich beider Sicilien.

Nach einem Schreiben aus Florenz vom 19. Jänner, ist die regierende Königin beider Sicilien am 16. d. von einem Prinzen glücklich entbunden worden, welcher am nämlichen Tage getauft wurde, und die Taufnamen Franz von Assis Maria Leopold erhielt.

(B. v. L.)

Deutschland.

In Augsburg sind schon Abgeordnete der Lindau-Augsburger Eisenbahn-Gesellschaft angekommen, um sich mit dem hiesigen Augsburg-Münchner Eisenbahn-Comité zu berathen. In Lindau soll man zu dem Unternehmen bereits auf mehr als hinlängliche Fonds rechnen können, wohl hauptsächlich unter Theilnahme von Schweizer-Häusern. Zu einer Vereinigung mit dem Ulm-Friedrichshafen Projecte scheint man vorerst in Lindau noch nicht geneigt; dagegen soll man sehr bereit seyn, die Verbindung der Augsburg-Münchner Bahn mit der Württembergischen einzuleiten. — Eines der Mitglieder der württembergischen Eisenbahngesellschaft, Freiherr v. Cotta, ist gleichfalls in Augsburg eingetroffen.

Leipzig, den 18. Jän. Heute wurde die irdische Hülle, am 14. d. M. verewigten Buchdruckers

Tauchnig zu ihrer letzten Ruhestätte gebracht. Eine in unserer Stadt seltene Leichenbegleitung erhöhte die Bedeutsamkeit dieser Todtenfeier, und wurde zum ehrenvollsten Zeugnisse für den Entschlafenen. In langsamem, fast unübersehbarem Zuge gingen dem Sarge voran, und folgten ihm die Principale, nebst ihren Rathsdeputirten und die Mitglieder sämmtlicher hiesigen 22 Buchdruckereien, deren Zahl bekanntlich eine sehr große ist. Sie wurden geführt und begleitet durch die aus ihrer Mitte gewählten und mit den ihnen eigenthümlichen Farben geschmückten Marschälle, auf deren mit Kränzen und Fior umwundenen Stäben die durch kaiserliche Gnade dereinst den deutschen Typographen verliehenen Insignien thronten. Bald hinter der Fassade dieses Vereins, wurde auf weißem Kissen das Ehrenzeichen getragen, welches die Huld eines deutschen Fürsten dem wackern Manne verliehen. Viele andere Verehrer und Freunde des Verstorbenen hatten sich angeschlossen. An Trauergeichten fehlte es nicht, und am Grabe wurden die Worte der letzten Weihe vom Superintendenten Dr. Grofmann und einem Mitgliede der Brockhaus'schen Officin, Hrn. Möbiger, gesprochen.

(B. v. L.)

In Heidelberg ist am 19. Jänner Professor Geiger, einer der ausgezeichnetsten deutschen Pharmazeuten, in seinem 49ten Jahre gestorben. Die Pharmazie verdankt ihm wesentliche Bereicherungen, und sein auf die bewährtesten Erfahrungen gegründetes Handbuch dieser Wissenschaft, nach welchem schon längst auf mehreren Universitäten gelesen wird, ist von allen Sachverständigen als trefflich anerkannt. (Allg. 3.)

Frankreich.

Der Pairshof hörte am 18. Jänner das Requisitorium der H. Martin und Plougoulm in der Aprilsache. Um 4 Uhr nahm Hr. Boivinwillers das

Wort für den Angeklagten Recurt. Hierauf erhielt Kersausie die Aufforderung zum Sprechen, der sie aber ablehnte, worauf die Audienz aufgehoben wurde.

Als Hr. Sajou, der erste Gerichtsdienner des Pairshofes, dem Fieschi anzeigte, daß die Debatten seines Processes am 30. d. M. eröffnet werden würden, sagte dieser: „Ah! Diavolo! Sie haben Ihre Haare weiß werden sehen; die mehnigen werden nicht bleiben!“ Pepin rief aus: „Wie schon? Sollte es denn nicht möglich seyn, das noch hinauszuschieben?“ — „Sie werden um so früher in Freiheit gesetzt werden,“ entgegnete ihm Hr. Sajou. Morey schien seine gewöhnliche Ruhe wieder erlangt zu haben, und Boireau hat nichts von seiner Lustigkeit verloren. (West. B.)

Spanien.

Das Journal de la Haye enthält nachstehendes Privatschreiben aus Onate (dem Hauptquartier des Don Carlos) vom 3. Jänner: „Ich glaube, es wird in diesem Augenblick nicht nöthig seyn, Ihnen eine Schilderung von der militärischen Lage der Carlissen zu geben, oder mich in eine Discussion über die wahrscheinlichen Resultate des Bürgerkrieges einzulassen. Die Fortschritte der Waffen des Don Carlos, so wie die völlige Demoralisirung der Truppen Christinens sind Ihnen schon bekannt, doch glaube ich, Sie auf das schädliche System Mendizabals aufmerksam machen zu müssen, das darin besteht, falsche Berichte anzufertigen, Schlachten zu erfinden, und kein Mittel, wie unredlich es auch seyn mag, unversucht zu lassen, um seinen Zweck zu erreichen. Ueber die gesicherte Lage des Don Carlos in den nördlichen Provinzen kann man jetzt wohl keinen Zweifel mehr hegen, sobald man nur die Einnahme von Guetaria, die Belagerung von S. Sebastian und die Blockade von Lequeitio in Erwägung zieht. Diese wichtigen Operationen wurden von den Carlissen ausgeführt, ohne daß die zahlreichen Truppencorps der Christinos, die nur einige Tagemärsche entfernt waren, sie im Geringsten zu verhindern suchten.“ (West. B.)

Einem vom 5. d. M. datirten Berichte des Commandanten von Zamora zufolge waren bis dahin an portugiesischen Hüfstruppen 3 Generale, 12 Ordonnanz-, 235 andere Offiziere und 5075 Gemeine mit 12 Geschützen daselbst eingerückt. (West. B.)

Madrid, 5. Jänner. Der General Lopez Banos ist zum Generaleapitän von Sevilla, und Tacon zum Gouverneur von Cadix ernannt worden. Eine Brigade Portugiesen ist am 19. Dec. in Ciudad Rodrigo eingerückt; sie besteht aus 120 Lanciers, 2 Bataillonen Infanterie (1400 Mann und 200 Sappeurs) und 150 Mann Artillerie mit drei Kanonen und einer Haubige.

Madrid, 9. Jän. Nachrichten aus Vittoria vom 4. melden, daß die Nordarmee eine Unternehmung gegen das Castell von Guevara und Salvatierra, dem Schlüssel der Amescoas, auszuführen anfängt. Am 4. zog die ganze brittische Legion, einige Bataillone Spanier, sieben Schwadronen und eine reitende Batterie von Vittoria aus; sie schlugen den nach Salvatierra führenden Weg ein. Der Kriegsminister Cordova und Evans begleiteten die Truppen, stellten in Illaraza und Matauco eine Brigade auf, und marschirten dann zurück. Am demselben Tage trafen in Vittoria vier 24 Pfünder und sechs 18 Pfünder, so wie eine Compagnie Sappeurs, von Burgos kommend, ein. Es scheint, daß es in der Ebene von Alava zu einem Treffen kommen muß. Die französische Legion steht in Sanguesa, und soll, wie es heißt, das Bastan besetzen, um den Carlissen die Verbindung mit Frankreich abzuschneiden. Am 4. soll sie von Cordova den Befehl erhalten haben, über Logrono nach Vittoria zu marschiren. — Am 3. ist die dritte Colonne des portugiesischen Hüfscorps in Zamora eingerückt; am 5. befanden sich dort von diesen Truppen 3 Generalstabs-Offiziere, 12 Oberoffiziere, 235 Offiziere, 5075 Soldaten, 372 Pferde und 12 Kanonen. (Allg. Z.)

Man meldet aus Barcelona vom 12. Jän.: Die Absendung des 12ten Nationalgarde-Bataillons, des Bataillons de la Blusa, gegen die Carlissen, wird sehr viel zur Erhaltung der Ordnung in unserer Stadt beitragen. Gestern Morgens verließ das Bataillon, mit noch zwei anderen Nationalgarde-Compagnien, dem überspanntesten unter den übrigen Bataillonen, so wie 300 Mann Linien-Infanterie, 50 Artilleristen 100 Mosos de escuadra und 30 Lanciers die Stadt. Mina hatte sie selbst bis vor die Stadt hinaus begleitet, daher das ungegründete Gerücht, daß er mit ihnen gezogen sey. Dieß ist unrichtig; er bleibt noch hier, um über die Erhaltung der Ordnung zu wachen. Um keine Ueberreste von Gährung hier zurückzulassen, hat Mina angeordnet, daß jedes Mitglied der genannten Abtheilung der Nationalgarde, welches nach dem Abgang des Corps noch in der Stadt betroffen werde, erschossen werden solle. Man hofft jetzt, daß die Ruhe der Stadt während des Processes gegen die Urheber des Aufstandes werde erhalten werden. Zu Neus schien der Aufstand von Barcelona Anstang finden zu wollen; nachdrückliche Maßregeln der Behörden verhinderten jedoch einen Ausbruch. — Man schreibt aus Tortosa, General Espinosa befinde sich noch immer in der Umgegend, und habe einen der ältesten Carlissen-Häuptlinge gefangen genommen. (W. Z.)

Saragossa, 13. Jän. Der Generaleapitän Serano ist an der Spitze von 3000 Mann Infanterie und

400 Reitern nach Ober-Aragonien ausgerückt, um die Factionisten an der Ausführung ihrer Entwürfe gegen Catalonien zu hindern. Am 12. kam ein Bataillon der Fremdenlegion mit den Depots, die es in Tarra-gona hatte, hier an. Es hieß, diese Legion werde sich nach Logrono begeben. General Palarea hat die Insurgenten wiederholt geschlagen, und ihnen 400 Mann und 150 Pferde abgenommen. Der Zustand in Nie-der-Aragonien hat sich dadurch bedeutend gebessert, und man hofft, die Insurgenten werden vor einem Monat ganz vertilgt seyn. Am 9. kamen sechs Carlis-ten mit ihren Pferden und Waffen von der Bande des Quilez hieher, um sich zu unterwerfen. Am 5. waren 7 schwere Artilleriestücke in Vittoria angekom- men, und Cordova rückte an demselben Tage zu einer Reconnoissance nach der Burg und dem Fort Gueva- ra aus. Der Kriegsminister und General Evans wa- ren mit ihm. Sie kehrten nach Vittoria zurück, nach- dem sie zu Matanco, auf der Straße von Salvatierra, eine Besatzung zurückgelassen. (Allg. Z.)

Bayonner Nachrichten vom 14. Jänner mel- den von dem Kriegsschauplatz in Nord-Spanien: Am 10. kamen 12 Carlistische Bataillone unter Eguia zu Tolosa an. Man glaubt, diese Bewegung habe einen doppelten Zweck; ein Mal, die Truppen vor San Sebastian und Guetaria zu verstärken, und dann die Colonnen von Cordova und Evans, wenn sie in das Herz von Guipuzcoa vorzubringen wagten, von vorne anzugreifen, während Ituralde und Villareal, welche Salvatierra besetzt haben, ihnen in den Rücken fallen würden. (W. Z.)

Nach einem Schreiben aus Bayonne vom 15. Jän. ist eine ganze englische Compagnie von Evans Division zu den Carlisten übergegangen. (B. v. L.)

Barcelona, 15. Jän. Mina hat dem Ge- neral Pastors das Commando der Citadelle genommen, und an seine Stelle Don Jose Pareno ernannt. Auch der Vice-Gouverneur und der Sergeant-Major der Ci- tadelle wurden abgesetzt. — Mina hat die Stadt noch nicht verlassen. Täglich kommen uns neue Truppen. Heute liefen im Hafen Schiffe mit 8 bis 900 Mann, fast lauter Rekruten, von Alicante ein. General U- varev ist heute Morgen mit einer fliegenden Colonne nach Vich aufgebrochen. Der in Massen fallende Schnee behindert sehr die Belagerung des Forts de la Virgen del Port. Palarea hat dem Carlistenchef Quilez wieder eine Schlappe beigebracht. — Man schreibt von der Gränze, daß die Carlisten ihre Artillerie von Dnate, aus Besorgniß vor Bewegungen der Armee der Königs- ginn, zurückgezogen haben. Die Garnison von Gue- taria ward abgelöst und besteht jetzt aus dem Regiment

te von Dviedo, das diesen seiner Hingebung vertrauten Posten zu vertheidigen wissen wird, so daß man dar- über nicht mehr in Sorgen ist. (Allg. Z.)

Die Gazette de France schreibt aus St. Jean-de- Luz unterm 16. Jänner: König Carl V. und der In- fant Don Sebastian sind immer zu Dnate. Die aus dieser Stadt empfangenen Nachrichten reichen bis zum 12ten. Die Engländer verlieren zu Vittoria, in Fols- ge von Krankheiten, viele Leute. Graf Casa. Eguia hat sein Haupt-Quartier zu Escoriaza; seine Trup- pen nehmen eine parallelaufende Linie mit jenen Cor- dova's, welche, 14,000 Mann stark, bei Vittoria ste- hen. Der christinische General sandte nach Sanguesa, um die algierische Legion zu sich zu beordern. Die Blutschenen zu Barcelona haben die carlistischen Trup- pen in diesem Theile Spaniens erbittert. Das erste Zusammentreffen, welches sie mit ihren Feinden haben werden, wird schrecklich seyn, denn sie brennen vor Ver- langen, ihre in Barcelona so feiger Weise gemordeten Brüder zu rächen. Die in Navarra so sehr bekannte Grausamkeit Mina's hat Niemanden überrascht.

(W. Z.)

Das Journal Et Aragonès gibt nachstehende Uebersicht der Carlistischen Streitkräfte in den insur- girten Provinzen: 12 navarresische Bataillons — 4600 Mann stark; 5 Bataillons von Guipuzcoa — 3000 Mann; 7 detto von Biscaya — 3500 Mann; 3 castilische — 2000 Mann; 2 Marschbataillons — 630 Mann; 1 Bataillon Douaniers — 650 Mann; 1 Bataillon Artillerie — 300 Mann; 1 Compagnie Gardes du Corps — 25 Mann; 1 heilige Compagnie — 70 Mann; 1 Compagnie königliche Garde zu Fuß — 300 Mann; 1 Compagnie Hellebardiere — 200 Mann; Cavallerie — 700 Mann; Summa 18,925 Mann. Verggeschütze 10, schweres Geschütz 12 Stü- cke. — Diese Angaben stimmen ziemlich mit den frü- her mitgetheilten Berichten des Morning-Herald über- ein; jedoch werden unsere Leser bemerken, daß diesel- ben sich ausschließlich nur auf die Operationsarmee be- ziehen, daß also alle die zahlreichen Freicorps, welche das ganze Land durchstreifen, gar nicht mitgerechnet sind. Allein die in Catalonien vertheilten Carlistischen Truppen schlägt die Gazette de France auf mehr als 22,000 Mann an. Rechnet man jedoch hiervon nur die Hälfte, so wird, mit Einschluß aller Parteigänger, die wirklich activ beschäftigte Macht mindestens zwi- schen 50 und 60,000 Mann betragen. (Dest. W.)

Großbritannien.

In einer Versammlung der königl. geographischen Gesellschaft am 14. Jänner, zeigte Sir J. Barrow an, es seyen Briefe in London eingetroffen, wornach auch

die letzten sechs der ins Eis gerathenen Schiffe in der Davisstraße befreit seyen.

In London grassiren jetzt die Blattern sehr stark und sind in vielen Fällen tödtlich gewesen. Unter Andern ist der Herzog von St. Albans daran erkrankt; er befindet sich indeß jetzt in der Besserung.

(Dess. B.)

Das von Malta zu Woolwich eingelaufene Dampfboot Alban, hat, wie wir vernehmen, einige kostbare Geschenke von dem Sultan für Sr. Majestät den König von Großbritannien überbracht. Auch ist ein Fahrzeug von Bengalen unterwegs, das ostindische Naturmerkwürdigkeiten und andere reiche Geschenke von dem Nabob Nizam an Bord hat. Zwei seiner englischen Adjutanten sind mit deren Ueberbringung beauftragt.

Eine auffallende Erscheinung ist die plötzliche Tendenz aller indischen Fürsten, in directe Verbindungen mit England zu treten; sie scheinen sich der Hoffnung hinzugeben, daß sie durch Geschenke an den König sich gegen die jedem von ihnen näher oder ferner bevorstehende Mediatisirung durch die Compagnie schützen könnten. So hat der König von Dube (spr. Rude) einen Adjutanten vor einigen Monaten nach London geschickt, eine Gesandtschaft von Rumschet Singh ist auf dem Wege, und der Nabob von Bengalen (s. vor. Artikel) ist im Begriffe, zwei seiner europäischen Adjutanten nach London zu schicken, um dem Könige reiche Geschenke zu bringen. Diese Familie ist zwar schon seit siebzig Jahren mediatistirt, so daß sie in dieser Hinsicht nichts zu fürchten hat; da sie aber eine Pension von 180,000 Pfd. St. jährlich von der Compagnie bezieht, so scheint sie zu fürchten, daß die Compagnie ihr System von Sparsamkeit auch auf sie ausdehnen möchte. Die sonderbarste Erscheinung dieser Art aber ist die Gesandtschaft, welche der Hof von Nepal nach England zu schicken gedenkt. Der Zweck derselben ist, daß der Gesandte die Institutionen von England beobachte, und seinem Hofe richtige Begriffe über die Macht der Engländer zurückbringe. Schon seit einiger Zeit hatten die Nepalesen den Sohn des Arztes des Nabshah nach Britisch-Indien geschickt, um die Civil- und Militär-Organisation der Compagnie zu studiren; daß sie aber jetzt einen Mann von hoher Rasse über das Meer schicken, beweiset einen Grad von Neugierde, den man an einem Hofe in der Mitte des Himalaya nicht gesucht hätte. (W. B.)

Nach den neuesten Nachrichten aus Malta besteht die russische Flotte im Mittelmeere, aus 6 Linien Schiffen von 88 Kanonen, 4 Fregatten von 56 Kanonen und 2 Briggs. Das segelfertige türkische Geschwader

besteht aus 8 großen Zweideckern und 5 großen Fregatten. Diese Schiffe lagen am 27. Nov. im Bosporus vor Anker. (Allg. Z.)

Griechenland.

Nach Briefen aus Griechenland ist der König von Baiern gesonnen, am 15. oder 20. Jänner nach Baiern zurückzukehren; die englische Regierung hat zwei Fregatten zu seiner Verfügung gestellt. (B. v. Z.)

Amerika.

Der Schatz-Secretär der Vereinigten Staaten hat eine Reduction von Einfuhrzöllen zum Belaufe von 980,713 Dollars vorgeschlagen; sie würde die Artikel von Madeira, Xeres-, französischen, spanischen und österreichischen Weinen, Garn, welches nicht aus Flach, Hanf oder Baumwolle gesponnen ist, also Ramehlgarn, Korpsproffen, Bücher die vor 1775 gedruckt worden, und Sardellen betreffen. (W. B.)

Die Biene von New Orleans vom 26. November enthält die Nachricht, daß der mexicanische General Cos, nachdem er mehrere Tage in San Antonio de Bexar eingeschlossen gewesen, sich den Truppen von Texas auf Discretion ergeben hat. Dieser General, ein Schwager Santana's, ist erst 22 Jahre alt und selbst von den Bewohnern von Texas allgemein geachtet. (Dess. B.)

Brasilien.

Blätter aus Rio-Janeiro bis zum 12. Nov. enthalten Folgendes: Die Königin von Spanien hatte dem Kaiser von Brasilien den Orden des goldenen Vlieses zugesandt. Die kaiserliche Regierung, um die diplomatische Geschicklichkeit und den Patriotismus des Marquis v. Barbacena zu benützen, der sich erboten hatte, seiner Regierung während seines Aufenthaltes in London, unentgeltlich zu dienen, hat ihm den Charakter eines bevollmächtigten Ministers mit einer Specialsendung an den englischen Hof verliehen. Er wird über Gegenstände von hohem Interesse für Brasilien zu unterhandeln haben. Der Regent von Brasilien hat die Provinz Para in Besatzungsstand erklärt, zu welchem Ende bereits Kriegsschiffe vor ihr stationirt waren, und andere von Rio her nachgesandt wurden. Die Nachrichten aus Para lauten übrigens fortwährend so schlimm als nur möglich. Nach den bekannten Vorfällen sehen die englischen und portugiesischen Kriegsschiffe Seesoldaten ans Land, die sich aber zum Rückzug an Bord genöthigt sahen. Die britischen, portugiesischen und brasilianischen Schiffe eröffneten hierauf ein Feuer auf die Stadt, wodurch diese beinahe in einen Trümmerhaufen verwandelt wurde. Binagre, der die Indianer in die Stadt gebracht, blieb dabei. Das Regierungsgebäude, der Palast genannt, wohin sich sehr viele Menschen geflüchtet, wurde von den Indianern gestürmt und alle darin Befindlichen ermordet. Capitän Hayden war zum Nachfolger des Commodore Taylor im Commando des brasilianischen Geschwaders ernannt worden. (Allg. Z.)